

WIFÖ AKTUELL 5/2020 - AUSBILDUNG SPEZIAL

Gemeinsam mit der Märkischen Allgemeinen/Neues Granseer Tageblatt stellen wir Ausbildungsbetriebe der Stadt Zehdenick vor.
Hier: Baubetrieb Henschel GmbH

„Das ist genau mein Beruf“

Tobias Ahle ist Auszubildender im Baugeschäft Henschel in Zehdenick – 17-Jähriger will Hochbaufacharbeiter werden – Ausbildungsoffensive in der Havelstadt

Text und Foto: Stefan Blumberg, MAZ 10.06.2020

<https://www.maz-online.de/Lokales/Oberhavel/Zehdenick/Azubi-Tobias-Ahle-wird-Hochbauspezialist>

Lange hat sich Tobias Ahle nicht an der Idee festgehalten, Erzieher zu werden. „Nee, das war mir dann doch nichts“, sagt der junge Mann. Er schwenkte bei seiner Berufswahl ziemlich schnell ins handwerkliche Fach um. Mittlerweile hat er das erste Ausbildungsjahr zum Hochbaufacharbeiter fast hinter sich. „Ich habe gemerkt, dass es der Beruf ist, den ich erlernen möchte.“



Das macht der 17-Jährige seit fast einem Jahr beim Zehdenicker Baugeschäft Henschel. Und das mit Freude. Wenn er seine Leistungen bringt, hat er die

Möglichkeit, nach den zwei Jahren noch ein Jahr hinten dranzuhängen. Sollten diese zwölf Monate erfolgreich sein, könnte er seine Ausbildung als Maurer abschließen. Dies ist der höher einzustufende Beruf.

Das System der Ausbildungsplatzsuche hat bei Tobias Ahle exzellent funktioniert. Der einstige Schüler der Siemensschule Gransee besuchte die Lehrstellenbörse in Zehdenick und wurde dort zum Lehrbauhof Oranienburg geschickt. Zur Probe. Dort absolvierte er ein anderthalbwöchiges handwerksspezifisches Praktikum. Und außerdem half er in den Sommerferien auf einer Baustelle. Dieser Einblick in die Welt des Arbeitslebens genügte. Tobias Ahle fing Feuer für den Handwerksberuf, bewarb sich bei der Firma Henschel und wurde genommen.

„Im ersten Jahr sehen wir die Lehrlinge im Normalfall ziemlich wenig. Da sind sie mehr im Lehrbauhof“, sagt Peter Henschel. Aber er findet das auch nicht schlimm, denn dort würde den jungen Menschen mehr gezeigt werden als das, was im Alltag gebraucht werde. „Dort lernen sie noch, wie kleine Steine vermauert werden. Das kommt ja heute immer seltener vor.“ Den Bau von Pfeilern oder Schornsteinen würden die Azubis auf dem Lehrbauhof schon jetzt lernen. Die schwierigeren Dinge wie Bögen kommen erst noch. Allerdings gerieten durch die Corona-Pandemie und deren Folgen auch die Lehrpläne durcheinander. Prüfungen finden nach dem Ende des ersten Jahres womöglich gar nicht statt.

Als Ausbildungsbetrieb treten die Henschels erst seit 1992 in Erscheinung, davor durften sie nicht. Seitdem wurden 70 Lehrlinge von Peter und Frank Henschel sowie den Mitarbeitern geformt. Und das durchaus mit Erfolg. „Wir haben richtig gute Jungs dabei gehabt“, erinnert sich Peter Henschel und denkt dabei an Domenic Dörbandt, der bei einem Wettbewerb Landessieger wurde und im Deutschland-weiten Vergleich auf Platz 4 landete. Er musste den Beruf des Maurers wegen andauernder Kniebeschwerden aber aufgeben. Auch Paul Pieper sei durch die Henschel-Schule gegangen, habe mittlerweile seinen Meister gemacht und in der Firma seines Vaters angeheuert. Viele der Auszubildenden blieben der Firma treu. Insgesamt gehören dem Unternehmen 35 Kollegen an.

Wenn Tobias Ahle im Betrieb praktisch ausgebildet wird, wird er einer Kolonne zugeordnet. Dort hat der Zehdenicker nicht das Gefühl, „nur der Lehrling“ zu sein und alle Hilfsarbeiten machen zu müssen. „Er bleibt eine längere Zeit in dieser Kolonne. Dann sind die Arbeitsabläufe eingespielter und niemand muss sich immer wieder neu auf den anderen einstellen“, so Peter Henschel. Tobias selbst gefällt dieser Ablauf und auch das Miteinander. „Ich finde das Verhältnis sehr kollegial.“

Peter Henschel übernahm den Betrieb 1970 – da erhielt er die Gewerbezulassung – von seinem Opa. 1994 kam Sohn Frank dazu. Seitdem führen beide die Firma gleichberechtigt. Das Baufachgeschäft Henschel ist Spezialist für Hoch- und Betonbau, Gerüstbau, Vollwärmeschutz, Fliesenarbeiten und professionelle

Serviceleistungen rund um das Bauen. In den letzten Jahren fokussierten sich die Henschels mehr auf den Bau von Einfamilienhäusern, aber auch auf Mehrfamilienhäuser sowie Gewerbe- und Industrieobjekte. Zwischen 30 und 40 Einfamilienhäuser werden jährlich an die Kunden übergeben. Peter Henschel ist trotz seiner 78 Jahre immer noch aktiv dabei. „Das ist mein Lebenswerk!“, sagt er.

Für Uta Kupsch, die Zehdenicker Wirtschaftsförderin, ist das Baugeschäft Henschel ein Paradebeispiel für einen funktionierenden Ausbildungsbetrieb. „Dafür machen wir Werbung. Wir möchten, dass die jungen Zehdenicker wissen, dass es hier sehr gute Ausbildungsbetriebe gibt. Sie haben tolle Möglichkeiten, um die Ecke einen Ausbildungsplatz zu bekommen.“ Tobias Ahle, selbst Zehdenicker und dort aufgewachsen, hat diese Möglichkeit genutzt. „Und ich bin zufrieden, dass ich diesen Schritt gegangen bin.“

Weitere Informationen unter: www.baugeschaeft-henschel.de

